

Samira

Moralgeschichten
eine Sammlung von
www.salaf.de

Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu

...ein bitterer Abschied Eine herzergreifende Geschichte, welche wohl kaum für schwache Herzen ist, aber ein Muss für jeden Muslim, welcher sich warnen lassen möchte. Wenn hier keine Tränen fließen...

Eine Schwester, welche ich jetzt Asma nennen möchte, ließ mir folgende Geschichte zukommen:

Meine Schwester war nicht wie irgendeine Schwester. Sie war fast immer nur am Quranlesen. Wenn du sie gesucht hast, fandest du sie immer in ihrer kleinen Moschee, die sie sich zu Hause eingerichtet hatte.

Dort beschäftigte sie sich am Tage, nachts, ja sogar mitten in der Nacht, wenn sonst alle schliefen mit Gebeten und der Erwähnung Allahs. Ihr wurde es vom Gottesdienst nie langweilig.

Ich aber vertrieb meine Zeit meistens mit Zeitschriftenlesen, Fernsehen oder am Computer. Die meiste Zeit verbrachte ich vor dem Fernseher. Man nannte mich sogar danach. Ich vernachlässigte meine Pflichten und vor allem die Gebete.

Als ich eines Nachts drei Stunden lang ferngesehen hatte und mich zum Schlafen hinlegen wollte, rief mich meine Schwester, die ich jetzt Samira nennen möchte, aus ihrer kleinen Moschee.

Ich fragte sie:

„Was willst du?“

Sie sagte in einem scharfen Ton:

„Schlaf nicht, bevor du das Morgengebet verrichtest.“

Ich dachte mir: Ach, noch eine Stunde bis zum Fajr(Morgengebet).

So ging es bei uns zu, bis meine Schwester eine schlimme Krankheit bekam. Sie lag nun im Bett und konnte sich kaum mehr bewegen. Eines Nachts rief sie mich zu sich und sagte:

„Asma, komm mal bitte und setz dich zu mir.“

Ich konnte ihr keinen Wunsch unerfüllt lassen. Ich spürte immer ihre Liebe und Ehrlichkeit zu mir.

Ich fragte sie:

„Wie geht es dir?“

Sie sagte freundlich:

„Setz dich.... jede Seele wird den Tod kosten; zu Uns werdet ihr dann zurückgebracht. (29:57).“

Wir schwiegen. Dann sagte sie:

„Du glaubst doch an den Tod oder?“

Ich sagte:

"Ja, ich glaube an den Tod."

Sie fuhr fort:

„Glaubst du nicht, dass du für jedes Kleine und Große zur Rechenschaft gezogen wirst?“

Ich antwortete:

Doch, natürlich, aber Allah ist vergebend und barmherzig und das Leben ist noch lang!

Sie sagte:

„Oh liebe Schwester, fürchtest du dich nicht vor dem Tod? Weißt du nicht, dass der Tod meistens unangekündigt kommt? Schau doch mal, Fatima starb an einem Autounfall und sie war jünger als du! Der Tod kennt keine Barmherzigkeit. Das Alter ist kein Maßstab!“

Ich antwortete ihr ängstlich:

„Das Zimmer ist dunkel und ich fürchte mich ohnehin vor Dunkelheit, jetzt fürchte ich mich noch mehr von dem, was du da sagst. Wie soll ich jetzt schlafen können?“

Ich wollte sie vom Thema ablenken und fuhr fort): Bald sind ja die Sommerferien und wir fliegen wie jedes Jahr in den Urlaub. Plötzlich veränderte sich ihre Stimme. Mein Herz zuckte.

„Vielleicht werde ich dieses Jahr weiter wegreisen. Vielleicht Asma ... das Leben ist bei Allah geschrieben.“

Ich konnte mich nicht mehr beherrschen und fing an zu weinen... Ich dachte viel über ihre Krankheit nach und ich bekam mit, dass die Ärzte meinen Vater heimlich mitteilten, dass die Krankheit ihr nicht mehr viel Zeit lassen würde. Hat sie das mitbekommen? Im selben Augenblick sagte sie mir:

„Denkst du ich sage dir all das, weil ich krank bin? Nein! Vielleicht werde ich länger leben als manch gesunde Menschen. Aber sag mir, wie lange wirst du leben? 20 Jahre? 40 Jahre? Länger sogar? Aber was kommt danach?“

Ihre Hand strahlte fast im Dunkeln als sie sie bewegte und sagte:

„Es gibt keinen Unterschied zwischen uns. Wir alle müssen irgendwann mal gehen und dieses Leben verlassen. Dann werden wir entweder im Paradies oder in der Hölle landen... gute Nacht, Asma. Geh schlafen.“

Ich ging aus ihrem Zimmer und hörte sie noch sagen:

„Möge Allah dich rechtleiten, möge Allah dich rechtleiten... vergiss das Gebet nicht, vergiss das Gebet nicht...“